

PRESSEMITTEILUNG
BBAW/PM-25/2016

**Dr. Bettina Hitzer erhält den Walter de Gruyter-Preis
der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften**

Berlin, den 14. November 2016. Der Walter de Gruyter-Preis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) geht in diesem Jahr an die Historikerin Dr. Bettina Hitzer. Sie wird damit für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen im Bereich der Geisteswissenschaften ausgezeichnet. Der von der Walter de Gruyter-Stiftung zur Verfügung gestellte Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und kann alle zwei Jahre für herausragende wissenschaftliche Leistungen in einem Themenbereich der Verlagsgebiete des Walter de Gruyter Verlags, vorzugsweise der Geisteswissenschaften, vergeben werden. Die Verleihung des Preises erfolgt am 25. November 2016 auf dem Einsteintag der BBAW im Nikolaisaal in Potsdam.

Bettina Hitzer ist eine analytisch präzise, empirisch äußerst vielfältig und theoretisch ambitioniert arbeitende kreative Historikerin. Sie schreibt ebenso feinfühlig wie analytisch klare Bücher. Ihre akademische Ausbildung war breit gefächert: So studierte sie von 1990 bis 1999 Geschichtswissenschaft, Romanistik, Germanistik sowie Erziehungs- und Theaterwissenschaft an der FU Berlin. Sie war Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. Ein Stipendium des DAAD und der französischen Regierung führte sie 1993/94 an die Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne. 2004 wurde sie an der Universität Bielefeld mit der Arbeit „Im Netz der Liebe. Die protestantische Kirche und ihre Zuwanderer in der Metropole Berlin (1849-1914)“ zum Dr. phil. promoviert. Diese vielgelobte Monographie widmet sich dem politisch und gesellschaftlich brisanten Thema der Migration und Zuwanderung in Preußen und dem diesbezüglich beeindruckenden sozialen Engagement vor allem der protestantischen Kirche und der Inneren Mission.

Nach langjähriger Tätigkeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld ist Bettina Hitzer seit 2007 als Historikerin am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung tätig, wo sie zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit 2014 als Leiterin einer Minerva-Forschungsgruppe im Forschungsbereich „Geschichte der Gefühle“ tätig ist. Hier untersucht sie derzeit in einer breitangelegten emotionsgeschichtlichen Analyse die Angst vor Krebs im 20. Jahrhundert – ein Thema, zu dem sie sich auch habilitiert.

Darüber hinaus sind zwei weitere herausragende Veröffentlichungen aus dem Jahr 2010 zu nennen, nämlich die gemeinsam mit Thomas Welskopp herausgegebene Publikation „Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen“ sowie das mit Michael Häusler herausgegebene Buch „Zwischen Tanzboden und Bordell. Lebensbilder Berliner Prostituiertes aus dem Jahr 1869“.

Pressekontakt:

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Gisela Lerch, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin
Tel. 030/20370-657, Fax: 030/20370-366
E-Mail: lerch@bbaw.de, www.bbaw.de